

Eichrodt, Ludwig: Es krachet der Wald (1859)

1 Es krachet der Wald,
2 Die Aeste brechen,
3 Es brauset und schallt
4 In gießenden Bächen.
5 Und hoch über mir
6 Grollet langsam,
7 Und wiederum plötzlich
8 In rasenden Wirbeln
9 Geller Donner
10 Der Sturm peitschet die große Fichte,
11 Daß sie morsch auseinanderstürzt,
12 Und hundert Keime knickt.
13 Es brüllen, es lärmen
14 Die jagenden Wolken,
15 In scheuen Schwärmen
16 Suchet Schutz das vergeisterte Wild.
17 Und wiederum nachher
18 Ein sanftes volles Rauschen
19 Geht durch die Wipfel
20 Und Stille folgt ihm.
21 Aber nicht lange so ziehet herauf
22 Ein zweites Wetter,
23 Voll Blitz und Regenguß
24 Und schrecklichem Donnern.
25 Was rennt dort ein Weib,
26 Ein schönes, verzweifelndes?
27 Im Arm ein Neugeborenes
28 Krampfig haltend
29 Und schauernd.
30 Ich frage, sie flieht mich,
31 Ich rufe, sie eilet,
32 Ich folge, sie jammert:
33 O du bist auch ein Menschengesicht,

34 Und schlecht sind die Menschen!
35 Wer jagt dich in die Wildniß,
36 Unglückselige?
37 Wer mich jagt in die Wildniß,
38 Das ist Vater und Mutter.
39 Ich hülflos herzlos Verlassene
40 Von Vater und Mutter
41 Und vom stolzen Geliebten!
42 So komme mit mir.
43 Ich will dich schützen,
44 Ich will dich führen
45 Unter wirthliches Obdach.
46 Denn Du bist eine Heilige,
47 Wenn Vater und Mutter
48 Und ein Geliebter,
49 Bei solchem Sturm dich jagen in die Wildniß
50 Also sprach der Zigeuner.
51 Bist du der Heiland?
52 Frägt sie mit großen
53 Strahlenden Augen.
54 Ein Fremder bist du
55 Und bürdest dir Last auf,
56 Unerquicklichste.
57 Ja ich bin der Heiland,
58 Denn ewig lebt er
59 Ewig ein Solcher.
60 Und wo du ihn suchest,
61 Da ist er.
62 Niemals stirbt das Geschlecht aus
63 Der Hülfreichen.
64 Und weh, wenn wir lebten
65 Ohne diese Gewißheit!
66 Entrüstet hast du,
67 Schmerzreiche Mutter,
68 Gläubige Christen durch menschliche That.

69 Jetzt wo zürnet der Himmel
70 Und ihnen Angst ins Herz frißt,
71 Entschuldgen sich diese
72 Mit des Gebetes Wollust –
73 Aber draußen im Sturmwind
74 Irret ein Menschenkind,
75 Dem sie fluchen ob menschlicher That.
76 Ihnen war der Heiland
77 Ein Gott,
78 Ein Unbegreiflicher,
79 Unnahbarer, wundersüchtiger,
80 Unverständener,
81 Und unwürdig
82 Tragen sie seinen Namen.
83 Ich, der niemals
84 Sich also bekannte,
85 Trage im Busen
86 Unerlerntes Mitleid.
87 Komm du, ich will dich beschützen!
88 Und wieder rauscht es
89 Sanft und voll durch die Wipfel,
90 Nimmer wüthet der Regen;
91 Und von den grünen
92 Aufathmenden Blättern
93 Tröpfelt es nieder.
94 Vöglein hüpfen hervor,
95 Und ein süßer Strahl
96 Lächelt vom blauen
97 Fröhlichen Himmel.

(Textopus: Es krachet der Wald. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52711>)